

# NEWS LETTER

GÖRRES  
GESELLSCHAFT



Zur Pflege der Wissenschaft

## WILLKOMMEN

### Willkommen bei der Görres-Gesellschaft

Die vergangenen beiden Jahre waren von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, die unser Leben aus den gewohnten Bahnen warf und uns zwang, auf viele unserer Aktivitäten zu verzichten. Sie machte auch vor unseren Generalversammlungen nicht Halt, die wir nicht oder nur eingeschränkt durchführen konnten. Aber in diesem Jahr wollen wir wieder tagen und freuen uns auf unsere Generalversammlung in Aachen!

Auch die übrigen Aktivitäten der Görres-Gesellschaft entwickeln sich höchst erfreulich. Zum ersten Mal fand eine Studienfahrt des Jungen Forums nach Rom statt. Auch unser Auftritt beim Katholikentag und die Fortsetzung unserer Görres-Webinare waren erfolgreich. Gleichzeitig dürfen wir uns neben unserer Jahrestagung auf weitere Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2022 freuen!



Das Präsidium der Görres-Gesellschaft mit Professor Dr. Bernd Engler (2. v.l.), Professorin Dr. Heidrun Alzheimer, Professor Dr. Georg Braungart (rechts) sowie Generalsekretär Dr. Martin Barth (links).

## 124. Generalversammlung vom 23. bis 25. September in Aachen

Die Görres-Gesellschaft freut sich, dass nach den coronabedingten Absagen der letzten Jahre endlich wieder eine Präsenztagung stattfinden kann.



Das Rahmenprogramm sowie die wissenschaftlichen Inhalte der Sektionen anlässlich der 124. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft in Aachen stehen fest. In rund 80 wissenschaftlichen Vorträgen befasst sich die überwiegende Mehrzahl der Sektionen mit dem Rahmenthema der diesjährigen Tagung "**Die Optimierung des Menschen**". Das Programm können Sie [im Internet abrufen](#). Das Exposé zum Thema finden Sie [ebenfalls dort](#).

Die Besucherinnen und Besucher erwartet neben den wissenschaftlichen Vorträgen ein reichhaltiges Rahmenprogramm. So findet am Freitag, dem 23. September, als Eröffnung der Tagung eine **Podiumsdiskussion** zum Thema „Frieden durch oder gegen das Völkerrecht?“ statt.

Sie wird von den beiden Redakteuren der F.A.Z., Dr. Reinhard Müller und Dr. Ste-

phan Klenner, moderiert und live als podcast übertragen.

Den **Ehrenring der Görres-Gesellschaft** wird **Frau Dr. Monika Fink-Lang** beim Festakt am 25. September 2022 im Krönungssaal des Aachener Rathauses erhalten. Sie hat in ihrer wissenschaftlichen Arbeit drei Bände mit Briefen Joseph von Görres editiert sowie eine Görres-Biographie vorgelegt. Die **Laudatio hält Professor Dr. Winfried Becker** von der Universität Passau. Die **Festansprache wird Frau Professorin Dr. Christiane Woopen** von der Universität Bonn halten. Sie spricht zum Thema „Mensch sein und doch erst werden müssen – Über die Unvermeidbarkeit von Optimierung“.

**Anmeldungen** zur Generalversammlung sind über die Homepage möglich ([hier](#)). Dort finden Sie auch weitergehende Informationen zu Hotelangeboten etc.

**Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.**

**Für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler** sind Unterkunftsmöglichkeiten vorreserviert.

Am Samstag Abend ist ein **Treffen mit dem Jungen Forum** geplant. Weitere Infos finden Sie [auf unserer Homepage](#).

Vor wenigen Tagen wurden [Reisestipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs](#) ausgeschrieben, um eine Reise nach Aachen zu unterstützen.

Rom, 25. bis 30. März 2022

## Studienfahrt des Jungen Forums: „Rom im Dialog“



Von Freitag, dem 25. März 2022, bis Mittwoch, dem 30. März, hielt sich eine rund 20-köpfige Gruppe des [Jungen Forums der Görres-Gesellschaft](#) zu einer Studienfahrt in Rom auf. Die Reise stand unter dem Thema „Rom im Dialog“. Einen Bericht über die gesamte Studienreise können Sie auf unserer Internetseite nachlesen ([hier](#)).

Gesprächspartner waren Vertreter und Vertreterinnen der Wissenschaft, Politik, der römischen Kurie und von "Vatican News". Wissenschaftlich begleitet wurde die Studienfahrt von Frau Professorin Dr. Britta Kägler, Historikerin von der Universität Passau. Das gesamte Besuchsprogramm findet sich auf unserer Homepage ([hier](#)).

Ein zentraler Ort und Ankerplatz der Studienreise war das [Römische Institut der Görres-Gesellschaft \(RIGG\)](#) am Campo Santo Teutonico, wo das Junge Forum vom Direktor des RIGG, Herrn Prof. Dr. Stefan Heid, empfangen wurde und am Samstag Abend, dem 26. März, an einem Vortrag von Pater Norbert Hofmann (Rom) mit dem Titel "Der internationale jüdisch-katholische Dialog: Geschichtliche Entwicklungen, aktuelle Chancen und Herausforderungen" teilnahm.

Am Montag führte die Gruppe u.a. ein Gespräch mit einem Spitzenvertreter des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen (3. Bild von oben). Danach folgte als ein besonderer Höhepunkt der Studienreise der Empfang an der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl durch Botschafter Dr. Bernhard Kotsch (Bild ganz unten). Den Abschluss des vierten Studientages bildete ein Gespräch mit Silke Schmitt von der Hans-Seidel-Stiftung im Innenhof der Fondazione Luigi Sturzo.

Die Studienreise wurde am Dienstag, dem 29. März, u.a. mit dem Gespräch mit Mario Galgano von "Vatican News" im Päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima fortgesetzt. An diesem Tag fand die Studienfahrt auch ihren Abschluss. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten sich beeindruckt von der Programmfülle der Studienfahrt, die dennoch ausreichend Gelegenheit zu persönlichem Austausch bot. Für das Frühjahr 2023 ist eine weitere Studienfahrt des Jungen Forums geplant. Dann soll es auf Einladung von Pater Dr. Nikodemus Schnabel zum [Jerusalem Institut der Görres-Gesellschaft \(JIGG\)](#) gehen.



## Die Görres-Gesellschaft trauert

Mit großer Trauer nahm die Görres-Gesellschaft die Nachricht vom Tode des Nestors der Freiburger Historiker, **Professor Dr. Hugo Ott**, auf. Er verstarb hochbetagt im 91. Lebensjahr am 22. Januar 2022 in Merzhausen bei Freiburg. Als sein größter wissenschaftlicher Erfolg gilt seine Studie „Martin Heidegger: Unterwegs zu seiner Biographie“ (1988) und die damit verbundenen Auseinandersetzungen, auch im Kreis der Heidegger-Familie, um die politischen Verfehlungen des Philosophen bei Würdigung seiner philosophischen Leistungen. Professor Ott gehörte seit dem Jahr 1963 der Görres-Gesellschaft an; er war Mitglied im Haushaltsausschuss und im wissenschaftlichen Beirat.



Ebenso trauert die Görres-Gesellschaft um den bereits am 10. Dezember 2021 verstorbenen **Professor Dr. Joachim Schmiedl**, Schönstattpater und Kirchenhistoriker. Von 2017 bis 2020 war er Vorsitzender, anschließend stellvertretender Vorsitzender des Katholisch-Theologischen Fakultätentages. Der Görres-Gesellschaft gehörte er seit dem Jahr 1996 an. Auch er war Mitglied des wissenschaftlichen Beirats.

Die Görres-Gesellschaft wird all ihren Verstorbenen anlässlich des Requiems bei der 124. Generalversammlung am 24. September 2022 in Aachen gedenken.



## KURZ UND KNAPP

### Ehrenringträger Josef Isensee feiert 85. Geburtstag

Der langjährige Leiter der Sektion Rechts- und Staatswissenschaften und Görres-Ehrenringträger Professor Dr. Dres. h.c. Josef Isensee feierte am 10. Juni seinen 85. Geburtstag. Die Görres-Gesellschaft gratuliert sehr herzlich hierzu! Im Interview mit [katholisch.de](#) äußerte er jüngst einige pointierte Ansichten zum Zeitgeschehen. Das Interview können Sie [hier nachlesen](#).

### Römisches Institut (RIGG) mit neuer Struktur – vier Abteilungen

Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft hat seit dem April eine kleine, aber effektive Strukturreform vorgenommen. Es wurden vier Referate mit jeweils verantwortlichen Referenten eingerichtet: Referat für Archäologie: Dr. Sascha Priester (München/Rom); Referat für Konziliengeschichte: Professor Dr. Johannes Grohe (Rom); Referat für Kunstgeschichte: Dr. Andreas Raub (Rom) und Referat für Mittelalter: Dr. Jörg Voigt (Hannover). [Details finden Sie auf der Homepage](#) des RIGG.

### Zusammenarbeit mit Ludwig-Erhard-Stiftung: Tagung am 31. August zu Weltwirtschaft in Bonn

Die Görres-Gesellschaft richtet am 31. August 2022 ab 17:00 Uhr in Bonn die „Bonner Wettbewerbsgespräche“, eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Ludwig-Erhard-Stiftung, mit aus. Dabei werden aktuelle Themen der Wettbewerbspolitik diskutiert. Veranstaltungsort ist die Volkshochschule (VHS) Bonn. Das Thema der Veranstaltung lautet „Globale Wirtschaft zwischen Geostategie und Wettbewerbsrecht – Zur Rolle des Staates in der künftigen Weltarbeitsteilung“. Weitere Informationen [hier](#). Görres-Mitglieder sind willkommen. Anmeldungen über die Geschäftsstelle.

Stuttgart, 26. / 27. Mai 2022

## Görres-Gesellschaft mit zwei Podien beim Katholikentag

Mit gleich zwei Podiumsdiskussionen war die Görres-Gesellschaft beim 102. Deutschen Katholikentag am 26. und 27. Mai 2022 prominent vertreten ([hier](#)).



**Gott auf unserer Seite? Zur Beziehung von Religion und Außenpolitik**“ im Mittelpunkt. Rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörer hatten sich auf den Weg gemacht, um die Statements von Pater Dr. Nikodemus Schnabel, Dr. Regina Elsner und Professor Dr. Ulrich Schlie zu verfolgen und danach zu diskutieren. Diskussionsleiterin war Frau Dr. Sarah Delere, Hamburg.

„Volles Haus“ hieß es auch am Folgetag, Freitag dem 27. Mai, an dem in Zusammenarbeit mit der Kommission für Zeitgeschichte, Bonn, die Frage **„Katholisch sein? Katholisch bleiben? Wie Glauben und Kirche in Deutschland gelebt werden“** erörtert wurde. Die Veranstaltung stieß auf so großen Zuspruch, dass Interessenten aufgrund Platzmangels abgewiesen werden mussten, so dass schließlich lediglich etwa 100 Zuhörerinnen und Zuhörer im voll besetzten Tagungsraum Platz fanden.

In Beiträgen und Fragen des Publikums wurde deutlich, wie tiefgehend die gegenwärtige Krise der Kirche empfunden wird. Die Veranstaltung verstand sich als Beitrag zu einer Erneuerung der empirischen Religionsforschung zu Katholiken sowie katholischer Kirche und ihrer Bedeutung für Zivilgesellschaft und Demokratie in Deutschland.

### Görres digital

## Reihe der Görres-Webinare wird im Herbst 2022 fortgesetzt

Die im Jahr 2020 eingeführte Reihe an Görres-Webinaren stieß auf positive Resonanz, weshalb die Verantwortlichen diese Reihe fortsetzen. Folgende Webinare sind geplant (Infos unter „Termine“ auf unserer Homepage):

**„Zeitung für Deutschland. Die Geschichte der FAZ“** am Dienstag, 11. Oktober 2022, 19:30 Uhr. Mit Prof. Dr. Peter Hoeres und Dr. Lorenz Jäger (FAZ).

**„Kriegschaos und Friedensordnung – was wir aus der Geschichte lernen können“** am Dienstag, 15. November 2022 um 19:30 Uhr. Mit Prof. Dr. Christoph Kampmann und Prof. Dr. Ulrich Schlie.

**„Das Görres-Institut (RIGG) am Campo Santo Teutonico“** (Teil 1) am Dienstag, 13. Dezember 2022 um 19:30 Uhr. Mit Prof. Dr. Stefan Heid (Direktor des RIGG).

Darüber hinaus ist für Herbst eine digitale Tagung bzw. ein Webinar zum Thema **„The Stage is Yours – Zur Bedeutung der Öffentlichkeit für die Wissenschaft“** geplant, das sich vorwiegend an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richtet.

Anmeldungen für die Webinare unter: [verwaltung@goerres-gesellschaft.de](mailto:verwaltung@goerres-gesellschaft.de). Den Zoom-Link bekommen Sie rechtzeitig zugeschickt.

Digital, 22. Februar 2022

## Görres-Webinar zu „Synodalem Weg“: „Die Bedeutung des Evangeliums in die Welt tragen“



Zu einem für die Katholische Kirche in Deutschland hoch aktuellen Thema trafen sich am Dienstag, dem 22. Februar 2022 virtuell mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des 9. Görres-Webinars. Unter dem provokativen Titel ["Der Synodale Weg: Holz- oder Heilsweg für die Kirche?"](#) ging es um den Reform- und Dialogprozess in der Katholischen Kirche.

In seiner Einführung stellte zunächst **Dr. Frank Ronge**, Leiter des Büros des Synodalen Weges, das gemeinsam von der Deutschen Bischofskonferenz und vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) getragen wird, die Gründe für die Initiierung des Synodalen Weges vor. Ausschlaggebend dafür sei die Veröffentlichung der MHG-Studie zum Thema Sexueller Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland gewesen, die im Jahr 2018 veröffentlicht wurde.

Im Anschluss stellte **Professor Dr. Gregor Maria Hoff**, Fundamentaltheologe von der Universität Salzburg, seine Überlegungen zur performativen Macht des synodalen Weges vor. Die Bischofskonferenz sei mit dem Prozess „ins Risiko gegangen, weil sie gehen musste.“ Die Überlegungen zur Macht- und Gewaltenteilung seien keine bloßen Forderungen, sondern würden bereits praktiziert.

Konkrete Einblicke in die Debatten des synodalen Weges gab schließlich **Frau Professorin Dr. Claudia Nothelle**, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), die ihre Betrachtungen unter das Thema „Zweifeln, Staunen, Hoffen“ stellte. Beispielhaft für den Aufbruchcharakter des synodalen Weges sei für sie die Initiative „#Out inchurch“ gewesen, in der sich 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kirche als queer geoutet haben, aber Mitglied in der Kirche bleiben.

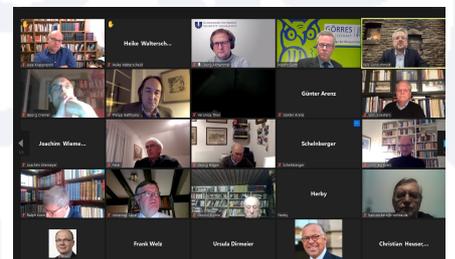


Digital, 20. Januar 2022

## Nils Goldschmidt beim 8. Görres-Webinar: "Den Menschen ins Zentrum stellen!"

In einem eindrucksvollen Webinar, das unter dem Titel ["Die Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft im ökologischen Zeitalter"](#) stand, präsentierte am Donnerstag, dem 20. Januar 2022, **Professor Dr. Nils Goldschmidt** von der Universität Siegen fünf Thesen zur Rolle der Sozialen Marktwirtschaft, zur politischen Kultur und zum Grundverständnis unserer demokratischen Verfasstheit in Zeiten dramatischer gesellschaftlicher Umbrüche. Goldschmidt formulierte sie vor dem Hintergrund seiner Überlegungen, wann gesellschaftliche, ökologische oder soziale Kippunkte eintreten und wie sie sich durch Änderungen in ihrem Umfeld vermeiden lassen. Sein Referat basierte auf seinem jüngst veröffentlichten Buch [„Gekippt: Was wir tun können, wenn Systeme außer Kontrolle geraten“](#).

Professor Goldschmidt plädierte in seinem Vortrag dafür, den Kern und die Substanz des Erreichten nicht aufzugeben. Das Wort Ludwigs Erhards vom „Wohlstand für alle“ abwandelnd, plädierte er für „Lebenschancen für alle“ und eine Soziale Marktwirtschaft, die letztlich den Menschen und seine Lebensbedingungen in den Mittelpunkt stellt.



## KURZ UND KNAPP

### Neuwahlen in der Mitgliederversammlung in Aachen

Die 124. Generalversammlung in Aachen verspricht nicht nur programmatisch interessant zu werden. Es stehen auch wichtige Zukunftsentscheidungen für die Görres-Gesellschaft an, werden doch das Präsidium, der Vorstand, die Mitglieder des Haushaltsausschusses sowie die Sektionsleitungen neu gewählt.

Bitte vormerken: Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, dem 24. September 2022, um 17:30 Uhr statt.

### Jahresbericht 2021 online verfügbar

Den Jahresbericht der Görres-Gesellschaft über das Jahr 2021 ist vor wenigen Tagen erschienen. Darin finden sich Berichte über die „digitale“ Generalversammlung 2021, die zentralen Reden der Veranstaltung in Berlin sowie Berichte aus den weitgehend digitalen Sektionssitzungen. Der Jahresbericht findet sich, wie sämtliche Jahresberichte der Görres-Generalversammlungen seit dem Jahr 1876, auf unserer Homepage ([hier](#)).

### Görres-Gesellschaft und CV-Akademie vereinbaren verstärkte Zusammenarbeit

Vertreter der Görres-Gesellschaft und der Akademie des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen (CV-Akademie) vereinbarten, zukünftig verstärkt zusammenzuarbeiten. So sollen ausgewählte Veranstaltungen, insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs, gemeinsam konzipiert und durchgeführt werden. Für den Herbst dieses Jahres ist eine digitale Tagung zum Thema „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ geplant.

Berlin, 5. bis 7. September 2022

## Interdisziplinäres Institut tagt zu „Christlicher Umweltethik“



Vom 5. bis zum 7. September findet in Berlin in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie in Berlin die 65. Jahrestagung des Instituts für Interdisziplinäre Forschung (Interdisziplinäres Institut) der Görres-Gesellschaft statt. Thema der Tagung wird "Christliche Umweltethik" sein. Das Exposé zur Tagung finden Sie [hier](#). Einen vorläufigen Zeitplan mit den vorgesehenen Referentinnen und Referenten können Sie [hier abrufen](#).

Ein Höhepunkt der Tagung wird am Montag, dem 5. September ab 19:00 Uhr die Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie sein. Diese wird live im Internet übertragen.

An der Tagung des Interdisziplinären Instituts können stets auch Gäste teilnehmen, die keine Institutsmitglieder sind. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle der Görres-Gesellschaft unter:

[verwaltung@goerres-gesellschaft.de](mailto:verwaltung@goerres-gesellschaft.de)

## Staatslexikon: Edition abgeschlossen

Die Edition der 8. Auflage des als Flaggschiff der Görres-Gesellschaft bezeichneten [Staatslexikons](#) ist mit der Herausgabe des sechsten Bandes abgeschlossen. Dazu gratulierte Görres-Präsident Professor Dr. Bernd Engler dem Redaktionsteam und seinem Leiter zu diesem "monumentalen Werk": "Meinen herzlichsten Dank für all das Engagement und Herzblut von allen, die an dem Werk mitgewirkt und es erst durch ihre Ausdauer und stete Sorgfalt ermöglicht haben – und natürlich mein herzlichster Dank an Herrn Professor Oberreuter, der dieses Team zusammengehalten und orchestriert hat. Ohne seine umsichtige Leitung wäre ein solches Unterfangen nicht zum Abschluss gekommen."

Das Werk wurde an der Universität Passau von einem Stab unter Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter betreut. Die Arbeiten an der achten Auflage haben 2012 mit der Einrichtung des Redaktionsbüros an der Universität Passau begonnen. „Der Abschluss des Projekts ist ein wirklich schöner Erfolg, der ohne die engagierte Mitwirkung aller Beteiligten nicht möglich gewesen wäre: Fachredaktionen, Autorinnen und Autoren und unser Team an der Universität Passau haben gemeinsam hervorragende Arbeit geleistet“, erläuterte der Redaktionsleiter.

### Vier Fragen an... Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Mariano Delgado



[Prof. Dr. theol., Dr. theol. habil., Dr. phil., Dr. theol. h.c. Mariano Delgado](#), geb. 1955, ist Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte und Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog an der Universität Freiburg/Schweiz. Er ist Schriftleiter der Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft (ZMR), Leiter der Sektion Religionswissenschaft, Religionsgeschichte, Ethnologie in der Görres-Gesellschaft sowie Dekan der Klasse VII (Weltreligionen) in der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Salzburg).

**Professor Delgado, Sie haben die Sektion Religionswissenschaft, -geschichte und Ethnologie lange Jahre geleitet. Was waren die markantesten Entwicklungen?**

MD: Diese Sektion wurde zu Beginn des Jahrhunderts von Prof. DDr. Dr. h.c. Hans Waldenfels gegründet und ist, wenn man so sagen darf, ein "Zeichen der Zeit". Als ich 2009 die Sektionsleitung übernahm, ging es darum, sie zu konsolidieren und Jahr für Jahr interessante Tagungen anzubieten. Ich glaube, dass dies geschehen ist: Die junge Sektion ist bei der Resonanz in der Görres-Gesellschaft (Mitglieder, Teilnehmende an Tagungen) im oberen Drittel, und bei den Tagungen konnten wir immer aktuelle Themen behandeln. Die Beiträge der Tagungen wurden immer publiziert, meistens in der von mir geleiteten "Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft". In besonderer Erinnerung habe ich die Tagungen „Reformation – Zu einem Strukturprinzip der Christentums- und Religionsgeschichte“ (2016 gemeinsam mit der Sektion für Geschichte) und "Migration und Religion" (2014 gemeinsam mit der Sektion für Soziologie). Die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen zeigt, dass die Sektion Religionswissenschaft, -geschichte und Ethnologie gut integriert ist.

**Wie sehen Sie die Sektion in der Zukunft?**

MD: Ich erwarte von der neuen Leitung (ich werde noch die nächsten zwei Jahre eine Co-Leitung wahrnehmen), dass man mit neuem Elan auf diesem Weg (attraktive Themen für die Tagungen, Kooperation mit anderen Sektionen) weiter macht; aber auch dass man sich verstärkt um neue Mitglieder bemüht. Dazu gehört das gemeinsame Nachdenken über neue Formate für die Generalversammlung. Mit dem "Rahmenthema" seit 2017 sind wir, glaube ich, auf einem guten Weg.

**Worauf dürfen wir uns in Ihrer Sektion bei der Generalversammlung in Aachen freuen?**

MD: Ich glaube, ich konnte ein attraktives Programm entwerfen, das dem Rahmenthema "Optimierung des Menschen" gut entspricht. In fünf Vorträgen werden wir uns aus verschiedenen Perspektiven damit befassen (Von der Perfektibilität des Menschen – zwischen Theologie und säkularer Fortschrittsphilosophie; Anthropologische, ethische und theologische Anfragen an den Transhumanismus; christliche Eschatologie und Transhumanismus im Werk Nikolaj Fedorovs; und schließlich Mission und Entwicklung und die Perfektionierung des Menschen).

**Unlängst erschien ein Artikel von Ihnen zur Zukunft des Christentums in Europa ([hier abrufbar](#)), der sich erstaunlich positiv liest. Worauf stützt sich dieser Optimismus?**

MD: Ich bin Systematiker und Historiker zugleich. Als Systematiker weiß man um den Schatz, den das Christentum/die Kirche in irdenen Gefäßen durch die Geschichte trägt; als Historiker weiß man, wie brüchig diese Gefäße auch waren, d.h. man kennt das Versagen der Christen in vielen Phasen der Geschichte (Stichwort Religion und Gewalt, gerade unter Christen selbst; oder die heutige Missbrauchskrise) ..., aber genauso weiß man, dass es schlimmere Phasen als heute gegeben hat und dass die Kirche sich immer erneuert hat. Das Evangelium birgt in sich eine Kraft und eine Methode der Regeneration: die Hinwendung zum "gütigen und demütigen" Jesus. Das wird auch in Zukunft so sein (müssen). Nach dem irenischen Prinzip der Enzyklika „Redemptoris missio“ von Papst Johannes Paul II. („Die Kirche schlägt vor, sie drängt nichts auf“) werden Christen im 21. Jahrhundert dazu beitragen können, dass Europa unter den Bedingungen der Moderne christlich geprägt bleibt. Sie werden es am ehesten erreichen können, indem sie in ihrem Leben das Gesicht des Gottes zeigen, an den sie glauben: des Gottes, der Gleichheit und Freiheit für alle will, sich der Armen und Schwachen, der Witwen und Waisen, des Fremden ohne Ansehen der Person annimmt und so eine Kultur der universalen Barmherzigkeit und Kompassion ermöglicht hat. Ohne diese „christlichen“ Züge, die Griechen, Römer und „Barbaren“ nicht kannten, könnten wir heute noch wirklich „Europäer“ sein?